

Liebe hat nicht nur gute Seiten,...

... dass musste ich schon vor einiger Zeit feststellen

Von namixruffy

Kapitel 4: Killer der Killer

Kapitel 4

Langsam wird es heller in meinem Zimmer, ein Blick auf meinen Wecker genügt. Es ist mittlerweile halb acht. Fünfeinhalb Stunden sitze ich nun hier, unglaublich. Ich bleibe noch ein wenig länger sitzen und schaue umher, überall liegen die Fotos rum. Ich sollte sie lieber beiseite packen. Ich mache das nicht sehr ordentlich, denn bald muss ich zur Arbeit, also lege ich einfach alle nur locker in das Album und lege dieses dann auf mein Bett.

Als ich fertig bin, scheint die Sonne lieblich in mein Fenster rein. Diese letzten Zeilen haben mir neuen Mut gemacht und irgendwie habe ich das Gefühl, das heute etwas wundervolles passieren wird.

Allgemein

Wenn er sich da mal nicht täuscht ...

Immer noch bei Ruffy

Viertel vor neun zeigt meine Wanduhr in der Küche.

Jetzt muss ich mich aber beeilen. Nachdem ich fertig geduscht und angezogen (in meiner Arbeitskleidung, bestehend aus einem kurzärmeligen, weißen Hemd, dessen oberste zwei Knöpfe offen stehen, und einer langen, schwarzen Hose) mein Frühstück verschlungen habe, nehme ich mir schnell meinen Hausschlüssel und mein Portemonnaie. Nun renne ich durch den Hausflur zum Innenhof des Gebäudes, ich überquere ihn, doch da fällt mein blick auf ein schwarzes Motorrad. Mein Motorrad.

Normalerweise, würde ich sogar noch pünktlich kommen wenn ich damit fahren würde, aber ich laufe einfach daran vorbei.

Früher gehörte es Ace und ich hab ihn immer darum beneidet, es war wunderbar wie wir damals immer zusammen darauf gefahren sind. Als Ace starb hat er es mir

vermacht, seitdem habe ich es nicht mehr angerührt. Der Gedanke daran treibt mir tränen in die Augen, aber ich kann auch nicht zulassen, das irgendein Fremder es bekommt, deshalb steht es nur unbenutzt in der Ecke rum.

Ich will einfach nicht glauben, dass heute etwas schlimmes passiert, der Tag hat so gut angefangen und ich mache mir immer nur unnötig sorgen. Bis jetzt hat Kid mich nicht einmal am Wochenende getroffen seit ich umgezogen bin. Und er wird mich auch nicht finden, dazu bin ich viel zu vorsichtig.

Mein Blick schweift zu meinem Handgelenk. Mist, schon 10 Minuten zu spät. Nojiko wird mich umbringen, aber zum Glück bin ich fast da.

Nur noch um die Ecke biegen und dann-

Wumm. Krache ich voll in eine andere Person, scheiße ich hab jetzt echt keine Zeit für so etwas. Außerdem hat sich der schöne Sonnenschein verzogen und es fängt bestimmt gleich an zu regnen, ich hab echt keinen Bock in nassen Sachen zu Kellnern. „Tut mir echt leid, aber ich habs eilig und hab Sie nicht gesehen.“ Sage ich, doch als ich meinen Blick hebe sehe ich wen ich da umgerannt habe.

Meine Augen weiten sich. Oh nein nicht das noch.

Schnell stehe ich auf, keine Ahnung wieso, aber ich laufe weg. In die entgegengesetzte Richtung, nicht zum Café hin. Sonst renne ich auch nie davon aber seit ich gesehen habe was Ace mir auf das Foto geschrieben hat, habe ich neue Energie gewonnen.

Ich will das nicht mehr und laufe mit diesem Gedanken in die nächst beste Seitengasse.

Wenn sie mich hier finden in meiner Arbeitskleidung, dauert es nicht lange und sie wissen wo ich arbeite. Sollten sie Nojiko etwas antun, könnte ich mir das nie verzeihen. Also laufe ich so schnell ich kann, ...

... denn Killer ist hinter mir her, und wo der steckt ist Kid auch nicht weit.

Ich kann ihre schweren Schritte hinter mir hören, biege wieder ab, renne immer weiter in das verwinkelte Gassennetz. Er war nicht allein, da waren auch noch andere aus ihrer Bande. Es ist ein Wunder, das ich überhaupt weglaufen konnte, aber ich war schon immer schnell, auch wenn ich früher nie weggelaufen bin.

Wie ich jetzt feststelle haben sie sich aufgeteilt und kennen sich hier sicherlich auch besser aus als ich, denn plötzlich stehen drei ihrer eher unbedeutenden Leute vor mir. Ich bremsen ab und will gerade zurück und in die nächste Seitenstraße, da sehe ich Killer auch schon hinter mir und weiß es ist vorbei für mich, jetzt habe ich verloren.

Bei Law

Acht Uhr dreißig zeigt die Uhr in unserer viel zu großen Küche. Lange halte ich dieses Pseudo-Familiengehabe nicht mehr aus.

Gestern Abend sind meine Eltern für sage und schreibe EINE WOCHE nach Hause gekommen. Als sie mir das offenbart haben, haben sie gestrahlt wie

Honigkuchenpferde. Aber nur so lange bis ich mit ziemlich nüchternem Tonfall geantwortet habe „Wow, doch so lange. Meint ihr nur weil ihr jetzt eine Woche lang hier bleibt, sind die letzten sechs Monate die ihr unterwegs wahr einfach vergessen?“ Danach haben sie mich auf mein Zimmer geschickt, aber jetzt sitzen sie hier, mit mir, am Frühstückstisch und spielen die perfekte Familie vor, die wir ihrer Meinung nach sind.

Leider sind wir das nicht, denn sie sind beide sehr gefragte Ärzte und erwarten von mir das ich auch mal einer werde. Nicht das ich was dagegen hätte oder so, aber der Nachteil an der ganzen Sache ist nun mal, dass sie mehr als zwei drittel des Jahres überall durch die Welt reisen und mich hier allein lassen. Normalerweise bin ich gern allein so dass ich damit eigentlich kein Problem habe, aber dann sollen sie sich hinterher nicht beschweren, das meine Erziehung, ihrer Meinung nach, eindeutig schief gelaufen ist.

„So Law, was hast du denn in letzter Zeit so getrieben? Ich hoffe doch du hast schon Freunde gefunden, oder vielleicht auch eine Freundin?“ Fragt mich mein Vater ganz unschuldig.

Aber das ist zu viel des Guten. Also stöhne ich genervt auf, schnappe mir meine Sachen und stürme aus dem Haus, Um mich auf den Weg zu diesem Café zu machen von dem Bepo mir neulich erzählt hat.

Bei Ruffy

Sie Packen mich an den Armen, ich will mich wehren, bin aber immer noch viel zu geschockt sie hier zu treffen und schaffe es nicht.

„Wo willst du denn hin? So kennt man dich ja gar nicht, Ruffy. Sonst wehrst du dich nie, warum heute?“ Fragt Killer mich misstrauisch, ich wunder mich immer noch wo Kid ist und antworte nicht, starre ihn nur böse an.

„Keine Antwort? Naja, ich kann´s mir ja denken, immerhin hast du ja Arbeitsklamotten an. Ich schätze mal du Kellnerst hier irgendwo in der nähe und hast mich umgerannt weil du zu spät bist, nicht wahr? Schätze mal wir haben dich jetzt, also wo genau arbeitest du, hm?“

Wenn ich jetzt rede, werden sie Nojiko etwas antun. Das kann ich nicht zulassen, also sage ich wieder nichts.

Sie schlagen nun schon eine ganze Weile auf mich ein, wobei ich immer noch von den zwei Typen festgehalten werde und das obwohl mir mittlerweile schon die kraft fehlt mich zu wehren. Wozu auch ich weiß ja nicht mal wo ich hier bin. Im Eifer des Gefechts bin ich einfach abgehauen, wie es mir grade in den Sinn kam. Sie werden nichts aus mir rauskriegen egal was sie versuchen. In diesem Moment habe ich nur noch Nami vor Augen. Auch wenn sie mich nicht mehr leiden kann, ist sie mir immer noch wichtig und deshalb kann ich nicht zulassen, das diese Mistkerle ihrer Schwester etwas antun.

„Naja, ist ja auch egal, in dieser Gegend gibt es nicht so viele Restaurants oder Cafés, da werden wir bestimmt schnell heraus finden wo genau du Arbeitest. Und dann ...“ Den Rest des Satzes lässt er offen aber ich weiß auch so was er meint. Leider stimmt es, dass es hier nicht sehr viele Orte gibt an denen man einen Kaffee trinken kann, genau deshalb ist Nojiko´s Café ja auch so beliebt.

Während er spricht treten und schlagen sie mich immer weiter. Bald werde ich bewusstlos, das spüre ich schon. Aber ich denke gar nicht daran etwas zu sagen. So wie immer lasse ich es einfach über mich ergehen und mache keinen Mucks, und das meine ich wirklich so, es ist sehr selten wenn ich einen Schmerzenslaut von mir gebe. Aber heute ist ja so wie so alles anders.

Im nächsten Augenblick bin ich wieder Wach, denn einer von ihnen trifft mich genau an meiner gebrochenen Rippe. Ich stöhne laut auf vor Schmerzen und spucke Blut.

Die zwei Typen die mich bis vorhin gehalten haben lassen mich los, ich falle auf die Knie und stütze mich mit meinen Händen vom Boden ab.

Es tut so weh, aber ich muss das aushalten für meine Freunde, ... naja, für die Leute die ich früher mal meine Freunde genannt habe.

Wenn einer von Killer's Leuten mich falsch treffen sollte, rammt sich meine noch nicht verheilte Rippe vielleicht in meine Lunge und ich sterbe, aber dann ist das hier wenigstens endlich vorbei.

„Was ist denn heute los mit dir, erst rennst du Feige weg und dann schreist du vor Schmerzen? Hab ich irgendwas verpasst oder wieso bist du heute so ein Jammerlappen?“ Fragt er spöttisch, wieder mit diesem fiesen Grinsen „Scheint so als hätten wir dir gestern ganz schön zugesetzt, was?“ Er lacht laut und die anderen Kerle stimmen mit ein.

„Wo hast du ihn getroffen?“ Fragt er nun jemand anderen.

„Genau da!“ Antwortet der und schlägt kräftig auf die gleiche Stelle wie vorhin.

Es ertönt ein lautes Knacken, ich schätze mal da ist jetzt nicht mehr nur eine Rippe gebrochen. Wieder spucke ich Blut, liege nun armselig am Boden und krümme mich vor Schmerzen.

Nur lassen sie das nicht sehr lange zu und ziehen mich wieder auf die Füße, so schnell, das mir schwarz vor Augen wird. Sie reißen mein jetzt total verdrecktes Hemd auf und erblicken den Verband.

„So ist das also, ne gebrochene Rippe.“ Er lacht fies „Ich weiß schon was wir als Nächstes machen.“

Bei Law

Als ich ankomme werde ich auch gleich von einer netten blauhaarigen Frau begrüßt, auf deren Namensschild „Nojiko“ steht. Sie weist mich zu einem Tisch und ich bestelle einen Kaffee und ein Stück Erdbeertorte.

Ein paar Minuten später wird das ganze auch schon von einer orangefhaarigen Kellnerin gebracht, ich glaube ich habe sie schon mal in der Schule gesehen und ein Blick auf ihr Namensschild sagt mir, das sie Nami heißt.

Ich glaube sie flirtet mit mir „Na, wie geht's? Ich hab dich letztens in der Schule gesehen, dein Name ist Law oder? Ich heiße Nami, wie du sicher schon festgestellt hast.“

„Jap, stimmt. Mir geht's gut.“ Mein Gott, hasse ich Smalltalk.

„Ich hab dich letztens bei Ruffy gesehen was wolltest du denn von ihm?“

„Was meinst du?“

„Naja, gestern bei den Fahrradständern, da hab ich dich gesehen und die meisten Leute können Ruffy nicht leiden, da hab ich mich eben gefragt, was so ein gut

aussehender Typ wie du von ihm will. Du solltest besser aufpassen, er ist schwul, nicht das noch einer denkt ihr seid zusammen?" Das war wohl eher eine Frage als eine Warnung, ich kann deutlich die Neugier in ihren Worten hören, aber ich ignoriere das einfach."

„Ich hab gesehen was Kid abgezogen hat und wollt halt helfen, aber eigentlich geht dich das gar nichts an, besonders wenn du tatenlos zusiehst wie einer deiner Mitschüler verprügelt wird. So etwas finde ich widerlich, das ist genauso als würde man selbst zuschlagen.“

„Pff, er arbeitet hier und meine Schwester wollte wissen warum er noch nicht hier ist, ich wollt nur fragen ob du was weißt, aber eigentlich kann mir der Junge gestohlen bleiben, er ist ein Idiot sollen sie ihn doch verhauen, wenn er sich nicht wehrt ist das seine eigene Schuld. Ist ja nicht so als hätte er das nicht früher auch schon mal getan.“ Antwortet sie ziemlich beleidigt, aber das ist mir egal.

Sie geht weg und ich frühstücke in ruhe zu Ende.

Als ich zahlen will sehe ich wie Nojiko und Nami sich streiten, anscheinend geht es um mich, denn sie sehen ständig zu mir und kommen nach einiger Zeit gemeinsam rüber.

„Law wissen Sie wirklich nichts über Ruffy, seine Schicht hat eigentlich schon vor ner Stunde angefangen und wir können ihn nicht erreichen, weder über Festnetz noch über Handy.“ Fragt Nojiko höflich.

„Es tut mir Leid, das ich vorhin so blöd war, aber das ich Ruffy nicht mehr ausstehen kann hat seine Gründe.“ Schiebt Nami noch hinterher.

Ach so, ich verstehe, sie war bestimmt mal seine Freundin und ist jetzt beleidigt weil er auf Kerle steht.

„Tut mir furchtbar Leid aber ich kann Ihnen wirklich nicht weiterhelfen, ich hab ihn gestern zum ersten mal gesehen und ich bin der Meinung das er nicht sehr von mir angetan war. Zumindest hat er das durchblicken lassen, als er mich beschimpft hat - nein angeschrien trifft es wohl eher.“

Ich lege das Geld auf den Tisch und will gehen, da hält die ältere Schwester mich noch mal zurück.

„Warten Sie, ich gebe ihnen meine Nummer, falls Sie was von ihm hören, rufen Sie mich bitte an.“

„Geht klar.“ Und damit bin ich draußen, das letzte was ich höre ist das sie nochmal bei Robin anrufen wollen, aber ich habe keinen blassen Schimmer wer das sein könnte.

Bei Ruffy

Keine Ahnung wie lange sie mir jetzt immer wieder mit irgendwelchen Metallstangen, die sie irgendwo im Müll gefunden haben, auf mich eindreschen, aber es kommt mit wie Stunden vor. Mein Kopf hängt nach unten ich habe schon lange kein Gefühl mehr in - naja, eigentlich überall.

Killer reißt nun so an meinen Haaren, das ich ihm ins Gesicht schauen muss „Na willst du mir jetzt ein bisschen was über dich erzählen, oder schweigst du weiter?“

„Feigling!“ kommt es mir über die Lippen, ich kann einfach nicht anders. Ach wenn es schwach und leise war, verfehlt es nicht seine Wirkung nicht, denn sein lächeln verschwindet aus seinem Gesicht und er schlägt sofort zu. Auch wenn das gesessen hat muss ich nun lächeln. Nach diesem Schlag liege ich mitten zwischen Mülltonnen und -säcken.

Aber leider währt das nicht lange, denn seine fiese Fratze kehrt Sekunden später zurück, anscheinend ist ihm etwas eingefallen womit er mich quälen kann. Und er kommt mir wieder näher.

„Ist dir denn noch gar nicht aufgefallen wo genau wir hier sind, Kleiner? Kommt dir das hier nicht bekannt vor? Ich dachte du hast ihn damals gefunden, als wir ihn hier halbtot zurückgelassen haben. Eine Woche bevor er sich den Rest gegeben hat. Du weißt schon, ich rede von Ace, diesem kleinen Flach-“

Weiter kommt er nicht, denn während er das sagt verfinstert sich meine Miene immer mehr. Es ist mir völlig egal wenn jemand über mich herzieht, aber wenn es um meine Freunde geht versehe ich keinen Spaß. Besonders bei diesen Worten wo er doch mit Schuld an Ace` Tod war.

Ich hab im mitten ins Gesicht gespuckt.

Ich weiß das meine Chancen zur Zeit schlecht stehen aber ich konnte nicht anders. Jetzt ist er wütend. Mist, was mache ich denn jetzt nur?

Er zieht ein Messer, dabei schlägt mein Herz immer schneller. Werden sie mir jetzt das gleiche antun wie Ace damals. Immerhin ist diese Situation, der von damals ziemlich ähnlich. Ace hat mir damals alles erzählt, er lag auch im Dreck und hat Killer angespuckt.

Ich schätze das war´s mit mir, das ist mein Ende, Aber wenigstens sehe ich dann endlich Ace wieder. Das ist eher eine Erlösung, anscheinend ist mir die aber nicht vergönnt, denn da höre ich seine Stimme ...

„Stopp! Killer es reicht wir verschwinden bevor noch jemand was merkt und die Polizei ruft.“

... Kid´s Stimme. Und dann sind sie auch schon weg, obwohl ich Killers bösen Blick nicht übersehe.

Bei Law

Ich lief ziellos durch die Straßen, nach Hause wollte ich nicht, hatte aber keinen Plan was ich sonst machen sollte, also machte ich einen Spaziergang.

Ich war schon ne ganze Weile unterwegs, da sah ich Kid mit seiner Bande am Straßenrand rumlungern, die sich grade über irgendwas nen Ast ablachten.

Aber als ich gerade umdrehen wollte, hörte ich die Worte „Ruffy“ und „halbtod“ heraus. Also schlich ich näher um besser verstehen zu können, worüber sie redeten.